



Bild: Darlington Meier Architekten AG

MATERIAL TALK **«Geschliffene und** **strukturierte** **Böden»**

Donnerstag
26. September
18:00 Uhr

Referent

Stephan Meier

Architekt ETH BSA SIA

Darlington Meier Architekten AG

Diskussionsteilnehmer

Stephan Meier und

Mark Darlington

Gründungspartner

Darlington Meier Architekten AG

Aaron Gamma

Geschäftsführer

Brun del Re Terrazzo AG

Moderation

Dr. Christoph Wieser

Vorstandsmitglied

FREUND:INNEN BAUMUSTER

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort

Kostenlos

Anmeldung bis 26. September

Anmeldung

Stephan Meier und Mark Darlington interessieren sich in ihrer Arbeit für das architektonische Potenzial von Bodenbelägen. Im Fokus des Vortrags stehen gegossene und geschliffene Böden.

Vor dem Hintergrund des Kantonsspitals in Altdorf, einem Akutspital mit komplexen funktionalen Strukturen, wird aufgezeigt, wie die Gestaltung der Böden als integraler Bestandteil des architektonischen Konzepts funktioniert. Die Bodenbeläge unterstützen nicht nur die Atmosphäre und räumliche Strukturierung, sondern tragen massgeblich zur Identitätsbildung und Orientierung bei. Ein über den ganzen Bau entwickeltes Farb- und Materialkonzept der Böden differenziert die Funktionsbereiche, stärkt die räumliche Lesbarkeit und gibt Orientierung.



Cafeteria Kantonsspital Uri, Neubau Darlington Meier Architekten Bild: Lucas Peters, Zürich

Darlington Meier Architekten

Gegründet haben Stephan Meier und Mark Darlington ihr gemeinsames Atelier 2004, nachdem beide bei Peter Zumthor als Projektleiter tätig waren. Mit aktuell rund 20 Mitarbeitenden setzen sie Projekte in diversen Bereichen und Massstabsebenen um, von einzelnen Wohnbauten über Gewerbe- und Gesundheitsbauten bis zu städtebaulichen Interventionen. Das stetige Bestreben, Orte mit spezifischer Identität für Bewohner und Nutzer zu kreieren, spiegelt sich in all ihren Entwürfen wider. Mit dem gezielten Einsatz unterschiedlicher Materialien und einem Gespür für die Wirkung klassischer Gestaltungsmittel schaffen sie Atmosphäre und Wohnlichkeit.

Im Jahr 2015 gewann Darlington Meier Architekten den zweistufigen Generalplaner-Projektwettbewerb für den Um- und Neubau des Kantonsspitals Uri. Ihr Entwurf überzeugte neben der Grundrissorganisation mit kurzer Wegführung insbesondere durch die städtebauliche Setzung. Die drei ineinander verschränkten Gebäudevolumen schaffen differenzierte Aussenräume und passen sich mit ihrer geringen Höhe und vertikalen Staffelung dem örtlichen Massstab an.



Wartehalle Kantonsspital Uri, Neubau Darlington Meier Architekten Bild: Lucas Peters, Zürich

Das Innenleben des hocheffizienten Spitalbaus ist in Cluster gegliedert, wobei Zonen je nach Anforderungen an Hygiene und Privatsphäre definiert und differenziert materialisiert werden. An der Ausgestaltung der einzelnen Bereiche wird die Sensibilität im Umgang mit spezifischen Nutzungen erlebbar. Öffentliche Bereiche wie die grosszügige Eingangshalle und das Café erhalten über den aufwendig gestalteten Terrazzobodenbelag, sorgfältige Schreinerarbeiten und eine gezielte Möblierung einen repräsentativen Charakter. Öffentliche Korridore sind einladend gestaltet und erlauben eine intuitive Orientierung. Auch in den Zimmern erinnern nur einzelne technische und funktionale Elemente daran, dass es sich eigentlich um einen Spitalbau handelt. Der Parkettboden, grosse Fenster mit integrierten Sitznischen und Vorhänge, die in den Doppelzimmern auch als Sichtschutz vor dem Bettenbereich dienen, verleihen den Zimmern eine angenehm wohnliche Atmosphäre.



Einzelzimmer Kantonsspital Uri, Neubau Darlington Meier Architekten Bild: Lucas Peters, Zürich

Die Umsetzung der Erkenntnis, dass die räumliche Umgebung den Heilungsprozess positiv beeinflussen kann, ist im Projekt spürbar umgesetzt. Seinen Anfang nahm die Thematik 'healing architecture' in den 1980er Jahren mit der Pionierstudie von Roger S. Ulrich, die als Grundlage für diverse weitere Studien diente. Dabei wird der Fokus weg vom rein funktional und effizient gestalteten Spitalbau hin zu Aspekten der Behaglichkeit und des Wahrnehmens eines Raumes gelegt, für Patienten wie auch Nutzer. Der Neubau Kantonsspital Uri bietet mit seinem ausgeklügelten Material- und Farbkonzept, dem Bezug zur umliegenden Natur, viel Tageslicht und der benutzerfreundlichen Orientierung beste Grundlagen für eine gute Genesung.

MATERIAL TALK

Zweimal in Mal im Jahr organisiert FREUND:INNEN BAUMUSTER den MATERIAL TALK. Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe steht jeweils ein Referat einer Architektin oder eines Architekten zu einem spezifischen Material. Auf persönliche Weise wird dessen Verwendung beschrieben, was daran fasziniert und worin die Herausforderungen bestehen. Eine moderierte Diskussion rundet den Anlass ab. Geleitet wird das Gespräch von Christoph Wieser.

**FREUND:INNEN
BAUMUSTER**

Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass der 2009 gegründete Trägerverein der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich seit Anfang Jahr unter dem neuen Namen **FREUND:INNEN BAUMUSTER** auftritt.

Als Trägerverein und Partner engagiert sich FREUND:INNEN BAUMUSTER ideell, inhaltlich und finanziell für die Schweizer Baumuster-Centrale Zürich. Werden auch Sie als Einzelperson oder Firma Mitglied und unterstützen Sie unser breites Angebot an Veranstaltungen und Mustern. Zudem profitieren Sie von folgenden Zusatzangeboten:

- Kostenloses Ausleihen von Mustern für Einzelmitglieder und Mitarbeitende von Büros mit Firmenmitgliedschaften
- Mehrmals jährlich exklusiv organisierte Baustellenführungen und Spezialanlässe

Mitglied werden

Demnächst



Bild: Kindergarten Mööslistrasse, Bischof Föhn Architekten

KONZEPT «Prix Acier Student Award»

**Donnerstag
19. September
18:00 Uhr**

Vortrag, Preisverleihung & Apéro

Gastveranstaltung des
Stahlbau Zentrum Schweiz SZS

Referierende
Anja Sierra
Stahlbau Zentrum Schweiz SZS

Laurent Audergon
Stahlbau Zentrum Schweiz SZS

Norbert Föhn
Bischof Föhn Architekten

Live-Stream ohne Anmeldung

Teilnahme vor Ort
Kostenlos

Anmeldung bis 17. September

Anmeldung

Das Stahlbau Zentrum Schweiz SZS verleiht am 19. September den Prix Acier Student Award (PASA) in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich. Es werden drei Preise, zwei Anerkennungen und ein Publikumspreis vergeben. Die prämierten Arbeiten werden in Print- und Online-Medien des SZS, der metal.suisse und unterstützender Organisationen publiziert. Zudem präsentiert der Architekt Norbert Föhn das spannende Re-Use-Kindergartenprojekt Mööslistrasse.

FREIE PLÄTZE VERFÜGBAR



WERKSTATT –

Intensivkurs am MBK –
Mineralisches Kompetenzzentrum

ON TOUR

«Mineralische Oberflächen in Theorie und Praxis»

**26. & 27.
September 2024**

Bodensee in Thal

Experten:

Thomas Klug

Geschäftsführer Keimfarben AG

Marco Calogiuri

Technischer Berater Keimfarben AG,
dipl. Handwerker Denkmalpflege

Urs Huggenberger

Vertriebsleiter Kubrix Ziegeleien

Kursgebühr:

CHF 750, mit Hotelübernachtung

CHF 600, ohne Hotelübernachtung

Anmeldung

Der Intensivkurs «Mineralische Oberflächen in Theorie und Praxis» richtet sich an Planende und Gestaltende des Bauwesens. Der zweitägige Workshop im Mineralischen Kompetenzzentrum Bodensee MKB in Thal vermittelt – vom Ziegel bis zur Lasur – die Grundlagen von Putz- und Farboberflächen in Theorie und Praxis. Anhand konkreter Übungen und Anwendungen wird die Funktion eines mineralischen Aufbaus Schicht für Schicht erklärt und erfahrbar gemacht. Die Teilnehmenden treten dabei in einen direkten Dialog mit dem Material und erproben in der Werkstatt eigenständig Rezepturen. Dabei sind die Grenzen zwischen Verputz, Schlämme, Farbe und Lasur fließend. Der Workshop wird umrahmt durch zwei Besichtigungen der Lehmziegelei Kubrix und der historischen Fassaden in Stein am Rhein.



Durchführung:

26. & 27. September 2024
am MBK in Thal

Kontakt (Rückfragen / Auskünfte):

MKB – Mineralisches Kompetenzzentrum Bodensee
Wiesentalstrasse 6
9425 Thal
Telefon +41 71 737 70 10
E-Mail: info@keim.ch
www.mineralisches-kompetenz-zentrum.com

Kursgebühr:

CHF 750:
inkl. Material, Unterlagen, Verpflegung,
Hinreise mit Reisebus, mit Hotelübernachtung

CHF 600:
inkl. Material, Unterlagen, Verpflegung,
Hinreise mit Reisebus, ohne Hotelübernachtung

Stornierungsbedingungen:

Eine kostenlose Stornierung ist bis zum 19. September 2024 möglich. Bei Abmeldung nach dem 19. September oder bei Nichterscheinen werden 100 % der Kursgebühr in Rechnung gestellt.

Anmeldung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt, die Plätze werden nach Anmeldungseingang reserviert. Den Teilnehmenden wird vor Kursbeginn ein detailliertes Programm zugestellt.

[Mehr Infos](#)

Rückblick



KONKRET BROWNBAG- LUNCH «Der Zeit trotzen»

Die Aufzeichnung der Veranstaltung vom 12. Sept. ist online verfügbar

Referierende
Marcel Menet
Geschäftsleiter
Aluminium-Verband Schweiz

Urs Scheuber
Geschäftsleiter
BWB-Altenrhein AG,
BWB Oberflächentechnik

Gian Müller
Architekt und Mitglied der
Geschäftsleitung

Aluminium besticht im Vergleich zu anderen Metallen durch seine relativ einfache Bearbeitbarkeit und Leichtigkeit. Anhand unterschiedlicher Oberflächenbehandlungsverfahren kann die Lebensdauer von Bauteilen signifikant verlängert werden. Beim Eloxieren wird durch ein elektrochemisches Verfahren eine widerstandsfähige und korrosionsbeständige Schutzschicht aus Aluminiumoxid erzeugt.

Ein exemplarisches Beispiel für den langen Lebenszyklus von eloxierten Aluminiumelementen ist das Geschäftshaus von Jacques Schader am General-Guisan-Quai. Bei der Gesamtanierung ab dem Jahr 2017 konnten beinahe alle der mehr als vierzigjährigen Fassadenpaneele und -profile weiterverwendet werden. Ein spezielles Reinigungsverfahren hat ausgereicht, um die Elemente wieder einsatztauglich zu machen.

Gian Müller von Fischer Architekten erläuterte am Anlass die technische Umsetzung der Fassadenertüchtigung und sprach neben der gestalterischen Absicht der Sanierung auch über die Herausforderungen im Umgang mit geschützter Bausubstanz. Einen Einblick in die europäischen Lieferketten von Rohaluminium, den Aufbereitungsprozess des Aluminiums in der Schweiz und zum technischen Hintergrund des Eloxal-Verfahrens gaben Urs Scheuber und Marcel Menet.

[Zum Video](#)



EINBLICKE «Natur-Werk-Stein»

**Ausstellung bis
zum 25. Oktober
2024**

Fotografien:
Jürg Hauenstein

Skizzen:
Paolo Kölliker
Manuel Scholl

Texte:
Material-Archiv

Ausstellungspartner:
Naturstein-Verband Schweiz NVS

Aktuell werden in 77 Schweizer Steinbrüchen Natursteine abgebaut: Gneise, Granite, Quarzite, Marmore, Sandsteine, Kalksteine, Kieselkalke. Diese grosse Vielfalt veranlasste die befreundeten Architekten Jürg Hauenstein, Paolo Kölliker und Manuel Scholl zur Fortsetzung ihrer Ausstellung über Schweizer Natursteinbrüche, welche 2023 in der SBCZ gezeigt wurde. Mit subtilen Zeichnungen und kraftvollen Fotografien portraituren sie nun 12 weitere Steinbrüche. Die Ausstellung und die Veranstaltungen werden ermöglicht durch den Naturstein-Verband Schweiz NVS. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**Kontakt**

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch
baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 9:00 bis 17:30 Uhr

Ohne Voranmeldung
Eintritt frei

Mitglied des Netzwerks Material-Archiv



[zu den Email-Einstellungen](#) oder [vom Newsletter abmelden](#).

[Online-Version anzeigen](#)